

## Sachstandsbericht zur Müngstener Brücke zum Ausschuss für Verkehr am 29. Juni 2011

- Am 21.04.2011 erging vom Eisenbahn-Bundesamt (EBA) der Bescheid, dass der planmäßige Personenverkehr (Regionalbahn 47, Solingen-Remscheid-Wuppertal) der seit November 2010 gesperrten Strecke wieder ohne Einschränkungen über die Müngstener Brücke fahren kann.
- Kurz vor der für den 02.05.2011 geplanten Wiederinbetriebnahme gab es Irritationen, da das EBA eine Genehmigung für maximal 72 Tonnen Gesamtgewicht der Züge erteilt hatte. Das maßgebliche Gesamtgewicht des RB 47, Typ „VT 628.4“ beträgt jedoch 81 Tonnen. Schuld hierbei ist, laut Aussagen der Deutschen Bahn AG, eine „bahninterne“ Verwechslung von Gesamtgewicht und Eigengewicht gewesen. Als Folge dieses Fehlers musste der „Müngstener“ leer über die Brücke fahren. Der Schienenersatzverkehr zwischen Solingen-Mitte und Remscheid-Güldenwerth wurde erneut aufgenommen. Die Berechnungen zur Standsicherheit mussten daraufhin überarbeitet werden.
- Am Mittag des 02.05.2011 wurden dann auch die Leerfahrten des „Müngsteners“ über die Brücke gestoppt. Grund waren vom EBA durchgeführte Stichprobenkontrollen, die ergaben, dass zwar das zulässige Gesamtgewicht von 72 Tonnen eingehalten wird, jedoch die zulässige Achslast überschritten wird. Die vorangegangene Freigabe wurde daraufhin vom EBA zurückgezogen.
- In einem Schreiben vom 04.05.2011 von der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid und den Städten Wuppertal-Solingen-Remscheid an den Konzernbevollmächtigten der DB AG Herrn Latsch wurde dieser u.a. aufgefordert, dass die DB alles unternimmt, damit ein Personenverkehr (mit Fahrgästen!) schnellstmöglich wieder stattfinden kann.
- Ende Mai 2011 teilte die DB mit, dass wieder an der Brücke gearbeitet wird. Grund dafür seien die Ergebnisse der neuen statischen Berechnungen. Laut Angaben von Bahnsprecher Herrn Udo Kampschulte ist die Brücke in ihrem jetzigen Zustand nur für die höchstens 72 Tonnen Gesamtgewicht und die 10 Tonnen zulässige Achslast ausgelegt. Erneuert und verstärkt werden unter anderem Schraubverbindungen. Desweiteren werden sogenannte „Windverbände“ eingebaut, diese sollen das Bauwerk durch die Einwirkungen durch Wind entlasten. Nach Fertigstellung der Arbeiten, die nach derzeitigem Kenntnisstand der DB im Sommer erfolgen soll, muss ein vom EBA zugelassener Gutachter die Brücke für Befahrbar erklären.
- In einem offenem Brief des Geschäftsführers der DB Regio NRW (Sitz Düsseldorf), der laut Berichterstattung der Rheinischen Post vom 26.05.2011, Ende Mai 2011 an die Lokführer des zuständigen Teams in Wuppertal, welche auf der RB 47 eingesetzt werden, gerichtet war, wird seitens der Geschäftsführung ausgeführt, dass mit einer Wiederinbetriebnahme der Brücke frühestens im Juli, möglicherweise aber auch erst zum Ende der Sommerferien zu rechnen sei. Desweiteren beschwerte sich die DB Regio NRW über die mangelhafte Kommunikation mit der DB Netz (Sitz Duisburg), da diese nicht immer zeitnah und gut informiert. Der neue Antrag der DB Netz, der beim EBA gestellt wurde, soll ein Gesamtgewicht von 98,6 Tonnen und eine zulässige Achslast von 13,7 Tonnen umfassen.
- Anfang Juni 2011 hat die Solinger Landtagsabgeordnete Sylvia Löhrmann nach einer Anfrage an den Bahnchef Dr. Rüdiger Grube zu den weiteren Plänen in Sachen Müngstener Brücke, eine ihrer Aussage nach unzufriedene Antwort erhalten. Demnach hatte die Bahn in ihrem Schreiben versichert, die Auswirkungen durch den Schienenersatzverkehr gering zu halten und desweiteren darauf hingewiesen, dass die Sanierungsarbeiten nötig sind, um die Brücke langfristig zu nutzen. Über das

weitere Vorgehen soll laut DB bei Frau Löhrmann sowie den regionalen Vertretern berichtet werden. Der parlamentarische Staatssekretär des Verkehrsministeriums NRW, Herr Horst Becker, forderte überdies hinaus einen „dezidierten Zeit- und Maßnahmenplan“.

- Aufgrund der damaligen Situation verwies die Stadt Solingen ab Anfang Juni, für „Berufspendler, die nicht warten wollen, bis die Bahn sich rührt“, auf das „Pendlernetz“, eine Internet-Plattform für Berufspendler, zu finden unter [www.solingen.mitpendler.de](http://www.solingen.mitpendler.de).
- Am 09.06.2011 befasste sich der Verkehrsausschuss im Landtag NRW mit der andauernden Sperrung der Brücke. Die Deutsche Bahn hatte dazu den Abgeordneten eine zweiseitige Stellungnahme zukommen lassen. Die Stellungnahme, in der neben einer Sanierung der Brücke, alternativ von einem „Neubau“ die Rede ist, brachte den Fraktionsvorsitzenden der Solinger SPD Herrn Lauterjung zu einer Pressemitteilung, in der er sich für einen „Sanierungsneubau“ stark machte. Damit soll den Überlegungen der DB entgegengetreten werden, die Brücke durch einen „Beton-Neubau“ zu ersetzen. Bis Ende des Jahres 2011 soll zunächst geklärt werden, welche Arbeiten notwendig sind, die Brücke bis zum Jahr 2016 zu sanieren und diese dann für ca. 30 Jahre wieder gebrauchstauglich zu machen. Zusätzlich bestehen weitere Planungen der DB dafür, die Müngstener Brücke zu versetzen und als Denkmal neben dem bereits oben genannten „Beton-Neubau“ bestehen zu lassen. Die persönliche Stellungnahme durch Herrn Rainer Latsch, der Konzernbevollmächtigte der DB in NRW, soll am 14.07.2011 im Landtag stattfinden.
- 20.06.2011: Der Solinger OB Feith sieht Chancen, die Müngstener Brücke in die Weltkulturerbeliste der UNESCO eintragen zu lassen. Der Eintrag würde die „langfristige Sicherung dieses herausragenden Ingenieurbauwerks des 19. Jahrhunderts wahrscheinlich machen“.
- Am 21.06.2011 meldete die DB AG, dass die Brücke wieder ab Montag den 27.06.2011 für den Personenverkehr freigegeben wird (seitens des EBA ist die Genehmigung befristet bis Ende 2014). Das zulässige Gesamtgewicht entspricht, den Ende Mai beantragten 98,6 Tonnen sowie der zulässigen Achslast von 13,7 Tonnen. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit beträgt für beide Gleise 70 Km/h. Güter- bzw. Sonderzüge bleiben weiterhin von dieser Genehmigung ausgeschlossen.
- Seit Montag, 27. Juni 2011 fahren nach 220 Tagen Sperrzeit wieder Personenzüge über die Müngstener Brücke.

**Weitergehende Informationen, bezüglich der konkreten Sanierungsmaßnahmen, liegen der Stadt Wuppertal derzeit der Verwaltung leider nicht vor.**

gez.  
Junker / Widmann